# Schwarzhalstaucher

*Podiceps nigricollis nigricollis* (C.L. BREHM 1831)

**Black-necked Grebe**
**Potápka černokrká**

13° 14° 15° 48°

## STATUS

Jahresvogel, sporadischer Brutvogel

## BESTAND

Oberösterreich: 0–1
Österreich: 90–120
Europa: 39.000–150.000

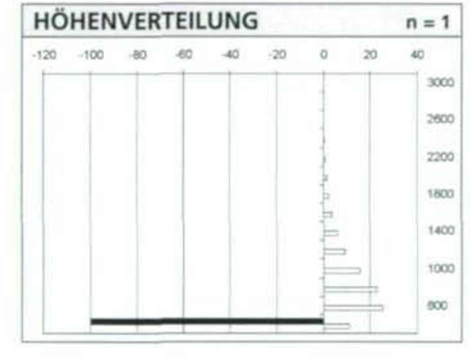
## GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

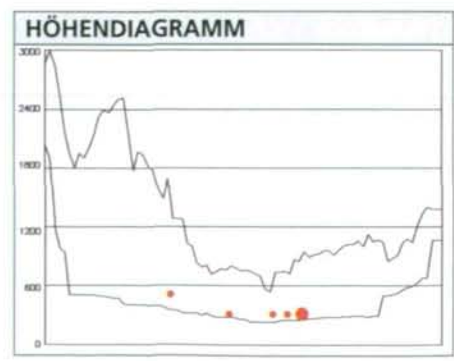
europaweit nicht gefährdet
Rote Liste Österreich: A2
Rote Liste Oberösterreich: I
Trend: –2/0
Handlungsbedarf: !!
Schutz: Naturschutzgesetz

Foto: N. Pühringer, 07.03.1995, Traunsee/Gmunden

**RASTERFREQUENZTABELLE**

| Nachweiskategorie | n | % |
|---|---|---|
| Brut möglich | 0 | 0 |
| Brut wahrscheinlich | 0 | 0 |
| Brut nachgewiesen | 1 | 100,0 |
| **Gesamt** | 1 | 0,2 |
| ● zur Brutzeit festgestellt | | |



## VERBREITUNG

Schwarzhalstaucher besiedeln in 3 Unterarten Europa, das gemäßigte West- und Zentralasien, Ost- und Südafrika und das westliche Nordamerika. In Europa reicht das Verbreitungsgebiet im Westen bis Dänemark, Ostdeutschland, die Tschechische Republik und Ungarn. Westlich und südlich davon sind die Populationen sehr zerstreut. Die 90 bis 120 österreichischen Brutpaare konzentrieren sich auf die Waldviertler Fischteiche und den Seewinkel. Das Vorkommen am Bodensee zählt zu einer kleinen und zerstreuten voralpinen Population (DVORAK et al. 1993). Vom späten 19. Jahrhundert bis in die 1930er Jahre fand eine Arealausweitung nach Westen statt. Schwarzhalstaucher sind Zugvögel und zählen zur autochthonen Fauna. In Oberösterreich brüten Schwarzhalstaucher nicht jährlich, aktuell 1999 an den Feldkirchner Badeseen im Eferdinger Becken. Vereinzelte Bruten sind von den Innstauseen bekannt (1963, ERLINGER (1965); 1974, UTSCHICK (1974)), ein weiterer Brutnachweis stammt aus 1992 vom Rückhaltebecken Teichstätt im SW Innviertel (BRADER & AUBRECHT 1997).

## LEBENSRAUM

Schwarzhalstaucher brüten bevorzugt an nährstoffreichen Kleingewässern mit einer Kombination von reicher Ufervegetation und offener Wasserfläche. Häufig nützen sie die Umgebung von Möwenkolonien, was ihr sporadisches Auftreten an den Innstauseen erklären könnte. Das vermehrte Ausweichen auf künstliche Kleingewässer wie Fischteiche und Schottergruben wird beim aktuellen Brutplatz an den Feldkirchner Badeseen offensichtlich. Alle 13 Beobachtungen stammen aus Tieflagen entlang von Donau, Traun und Inn unter 450 m Seehöhe. Auf dem Durchzug werden auch Seen und größere Fließgewässer genützt. In Oberösterreich überwintern traditionell einige Dutzend Schwarzhalstaucher am Traunsee, dem stabilsten Überwinterungsplatz in Österreich (AUBRECHT & WINKLER 1997).

## BESTAND

Während in den Verbreitungszentren Schwarzhalstaucher gerne in kleinen Kolonien brüten, wurden in Oberösterreich bisher nur sporadisch Einzelpaare festgestellt. Das ist für diese Art nicht ungewöhnlich, besonders auch deshalb, da sich Oberösterreich am Rand des beständigen Brutareals befindet. In Österreich liegt die Rasterfrequenz unter 2 Prozent, in der benachbarten Tschechischen Republik jedoch bei 35 Prozent (STASTNY et al. 1996). Der Brutnachweis in Oberösterreich stammt vom 11. Juli, wobei 4 Jungvögel beobachtet wurden. Nichtbrüter wurden auch an der Traun (1 Paar am 19. Mai) und 1–2 Vögel im Prachtkleid am Inn, an der Traun und am Traunsee zwischen 7. Mai und 19. Juni registriert. Überdurchschnittlich viele Beobachtungen stammen aus der Periode Mitte Mai.

## GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Schutzmaßnahmen für den Schwarzhalstaucher können wohl nur über den Schutz von potenziellen Brutgebieten erfolgen. Gerade Kleingewässer sind stark dem Nutzungsdruck diverser Freizeitaktivitäten ausgesetzt. Wie auch für andere brütende Wasservögel gilt es, zumindest Teile von Gewässerkomplexen störungsfrei zu halten. Weiters erscheint es notwendig, an solchen Gewässern ein Mosaik von Verlandungszonen, Ufervegetation und offenen Wasserflächen zu fördern.

BRADER M. & G. AUBRECHT (1997): Schwarzhalstaucher. — In: AUBRECHT G. & M. BRADER (1997): Zur aktuellen Situation gefährdeter und ausgewählter Vogelarten in Oberösterreich. Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell. Sonderband, 14 ff.

UTSCHICK H. (1974): Erste Brut des Schwarzhalstauchers (*Podiceps nigricollis*) an den Innstauseen. — Anz. Orn. Ges. Bayern **13**: 314–315.

Gerhard AUBRECHT